

## Vereinsleben

**TERRA TECH bewegt was** - unter diesem Motto haben wir am 12. September Interessierte eingeladen, mit uns auf eine spannende Reise nach Mexiko, Indonesien, Sierra Leone, Kenia und Indien zu gehen, ganz ohne den Marburger Raum zu verlassen. Da unser geplantes Festival im Juli aufgrund von Corona-Auflagen ausfallen musste, organisierte unser Team als kleinen Ersatz eine Wanderung auf dem Junkernpfad zwischen Bracht und Cölbe-Schönstadt.

Gewandert wurde in drei Kleingruppen. Der zweieinhalb stündige Rundweg bot genügend Zeit für einen intensiven Austausch. Unsere Mitarbeiter\_innen konnten den Wanderfreunden unterwegs ganz direkt von aktuellen Projekten, Erfolgen und Erfahrungen berichten und Fragen beantworten. Ergänzt wurde die Wanderung um einen Fotovortrag zur Pause und Projektpräsentationen auf Hof Fleckenbühl, dem Zielort.

Die Begeisterung der Teilnehmenden und die angeregten Gespräche bei Kaffee und Kuchen nach der Wanderung lassen uns eine sehr positive Bilanz ziehen. Außerdem konnten wir auch neue Fördermitglieder begrüßen. Und so war für uns trotz müder Beine klar: Wir freuen uns schon auf eine weitere Wanderung im nächsten Jahr.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer\_innen und ganz besonders an das Team vom Hof Fleckenbühl, Ihr habt die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg gemacht!

# Weihnachts-Post

## Jetzt ein Weihnachts-Päckchen für Menschen in Not füllen!



**5 Euro =  
saubere Hände**

Seife und Eimer für  
Hygiene in Sierra Leone



**30 Euro =  
30 Tage ohne Hunger**

Mais und Bohnen für  
Aids-Waisen in Kenia



**50 Euro =  
Nothilfe-Sets für Familien**

Lebenswichtige Nothilfe nach  
Erdbeben und Unwettern



**100 Euro =  
grüne Berghänge**

Setzlinge und Werkzeuge  
für Wiederaufforstung



## Erntehelfer gesucht!



Fördermitgliedschaft schon ab 3€ im Monat  
weitere Infos: [www.terratech-ngo.de](http://www.terratech-ngo.de)

TERRA TECH Förderprojekte e.V.  
Zeppelinstraße 29, 35039 Marburg

Tel.: 0 64 21/99 95 990

Fax: 0 64 21/99 95 991

[www.terratech-ngo.de](http://www.terratech-ngo.de)

[info@terratech-ngo.de](mailto:info@terratech-ngo.de)



Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE46 5335 0000 0000 0444 40 / BIC: HELADEF1MAR

## TERRA TECH aktuell

Nr. 2/20

## Lichtblicke für Kalikot

Hansa Sahakari, 49, lebt mit seiner sechsköpfigen Familie, seiner Frau Dalli, zwei Töchtern und zwei Söhnen, im Dorf Rupsa. Rupsa ist eines der ärmsten und abgelegensten Dörfer im Bezirk Kalikot in Nepal. Bis zur nächsten Straße sind es acht bis neun Stunden zu Fuß. Der Weg nach Rupsa ist äußerst gefährlich, er besteht aus vielen Klippen und ist schmal und steil. Die Lage des Dorfes am Hang eines hohen Hügels macht es sehr anfällig für Erdbeben. Während des letzten Monsuns kamen 13 Menschen durch einen Erdbeben ums Leben. Ernten wurden vernichtet, Häuser und das Trinkwassersystem beschädigt, Wege überflutet.

Hansa besitzt ein kleines Stück Land (etwa 0,1 Hektar), auf dem die Familie Mais, Reis und Weizen anbaut. Das urbare Land ist aufgrund der steilen Topographie und fehlender Bewässerungssysteme knapp. Die Lebensmittel, die die Familie produzieren kann, reichen nur drei bis vier Monate. „Ich habe ein paar Hühner, zwei Ziegen und einen Büffel. Wir verkaufen Butter aus Büffelmilch und die Hühner. Das hilft uns, etwas Geld zu verdienen. Aber es reicht nicht für den Lebensunterhalt meiner Familie. Daher arbeite ich in der Wintersaison in Indien“, beschreibt Hansa.



Der Familienvater nimmt am „Community Resilience and Development Project“ von INF Nepal und TERRA TECH teil. Das Projekt zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Menschen im Umgang mit Katastrophen und den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Zu diesem Zweck wurden Selbsthilfegruppen (SHGs) gegründet. Zunächst werden die Mitglieder darin geschult, lokale Katastrophenrisiken zu erkennen, im Falle einer Katastrophe Ersthilfe zu leisten und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Das Projekt fördert auch die Bildung einer Task Force und die Erarbeitung von Notfallplänen auf Gemeindeebene. Um den Folgen des Klimawandels zu begegnen, werden Trainings zu verbesserten landwirtschaftlichen Techniken angeboten.

Hansa hat sich der SHG angeschlossen, die in seinem Dorf gegründet wurde. „Ich habe etwas über Fruchtfolgen und Anbauperioden gelernt und kann nun auch organische Pestizide herstellen, die uns bei der Schädlingsbekämpfung helfen,“ berichtet Hansa von den Schulungen.

Seit den ersten Trainingseinheiten sind die Zielgemeinden sehr ermutigt. „Ich danke INF Nepal und TERRA TECH von ganzem Herzen, dass sie mit ihrer Hilfe in eine so abgelegene Gemeinde wie unser Dorf gekommen sind. Wir sind sehr hoffnungsvoll, dass das Projekt uns helfen wird, künftige Katastrophen zu bewältigen und unsere allgemeine Lebensgrundlagen zu verbessern“, sagt Hansa zuversichtlich.

## Starke Frauen in Sierra Leone

In Sierra Leone herrschen gravierende Geschlechterungleichheiten. Diese unterdrücken Frauen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Nur knapp 10 % der Frauen haben einen höheren Schulabschluss. Aus finanziellen Gründen entscheiden sich viele Eltern gegen die Einschulung ihrer Töchter. Oftmals wird der Schulbesuch auch durch frühe Schwangerschaften, Kinderehen oder Missbrauch verhindert. Die Folgen sind dramatisch. Die Frauen sind finanziell von Familien oder Ehemännern abhängig und können nicht über ihre eigene Zukunft entscheiden.

Im Dezember 2019 starteten SEND und TERRA TECH ein Projekt, welches den Kreislauf der geschlechterbezogenen Diskriminierung durchbricht. Bestehende Geschlechterrollen werden in den teilnehmenden Familien aufgebrochen und die Gleichberechtigung von Söhnen und Töchtern angestrebt. Außerdem wird die Beteiligung von Frauen in politischen Gremien gefördert. So tragen sie dazu bei, geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Bildungssystem abzubauen und die allgemeine Rolle der Frau zu stärken. Im Oktober trafen sich Familien und Projektverantwortliche zu Gesprächen. Bei den Treffen wurde das neu gewonnene Wissen reflektiert und Kritik ausgetauscht. Außerdem wurden Ideen zu Hygienekonzepten und der sanitären Aufwertung von Schulen diskutiert. Diese konstruktive Zusammenarbeit zeigt die ersten Erfolge des Projekts.

